info

Die Lampe wurde von Albert Michel (+) in den 80er Jahren in Schwaz gekauft.

Die aufwendige Konstruktion aus Messing, die Verzierungen und Gravuren deuten auf die Nutzung durch einen höhergestellten Bergbeamten hin. Diese benutzten eisenfreie Lampen. Die Gesamtkonstruktion, die Anordnung der Dochttülle zur besseren Ablesung bei Kompass und Theodolit und Aufhängung, können mit den Tätigkeiten eines Markscheiders in Verbindung gebracht werden. Zusätzlich war es natürlich auch möglich die Lampe in der Steigerstube an der Wand zu fixieren. Beim Bleiberger Halbmond konnte man den Lampenbügel abnehmen und die Lampe dann an einer Lasche am Hunt befestigen.

Die Lampe wurde gefahren, was die Abnutzungsspuren der Trageösen zeigen. Die Mondsichel spricht für den Silberbergbau in Schwaz.

Es läuft eine Anfrage im Bergbaumuseum Schwaz nach der Namensliste / Markscheider mit den Initialen F.P. (Prof. F. Purtscheller ist naheliegend, lebte aber etwas später).